

KOMMT, LASST UNS DIE MAUERN WIEDER AUFBAUEN

Nehemia 1,1- 2,20
Leitvers 2,17

„Und ich sprach zu ihnen: Ihr seht das Unglück, in dem wir sind, dass Jerusalem wüst liegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt, lasst uns die Mauern Jerusalems wieder aufbauen, damit wir nicht weiter ein Gespött seien!“

In Gottes Erlösungsgeschichte hatte Gott immer wieder geistliche Leiter aufgestellt, um sein Erlösungswerk zu erfüllen. Wenn wir die Geschichte Israels aus der Vogelperspektive betrachten, war die Zeit Nehemias die Zeit der Verzweiflung. In dieser Zeit hatte Gott Nehemia als einen Leiter aufgestellt, um Gottes Herrlichkeit wiederherzustellen, indem er die Mauer Jerusalems wieder aufbaute und sein Volk wieder zum Volk Gottes machte.

In der Zeit der Finsternis überbringt das Buch Nehemia die Botschaft der Hoffnung Gottes, dass die Verheißung Gottes vollständig erfüllt wird - Israel wird ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein, so wie Gott es Abraham verheißt hat. Die erste Lektion umfasst die Kapitel 1 und 2. Es geht darum, wie Nehemia nach Jerusalem zurückkommt und sich auf den Wiederaufbau der Mauer vorbereitet.

In diesem Abschnitt können wir sein zerbrochenes Herz, sein Gebet und seinen Glauben kennenlernen, der auf Gottes Verheißung beruht, und seine Vision, die Mauern wieder aufzubauen. Insbesondere wollen wir seine Führungskraft kennenlernen. Er war derjenige, der Mitleid mit seinem Volk hatte, der die Verheißung Gottes hatte, der Gottes Vision für die Hoffnungslosen hatte, das Volk Gottes zu sein. In dieser sündigen und ehebrecherischen Generation braucht Gott Führungskräfte wie Nehemia, die sich dem Wiederaufbau der geistlichen Mauern und der Wiederherstellung seines Volkes zu

einem Königreich von Priestern und einer heiligen Nation widmen.

1.Nehemia betete vor dem Gott des Himmels (1-11)

Sehen wir uns Verse 1-3 an. Um die Umstände zu verstehen, müssen wir ein wenig von Israels Geschichte auffrischen. Die Zeit von König David und Salomo war das goldene Zeitalter in der Geschichte Israels. Gegen Ende von Salomos Leben fiel er wegen seiner nichtjüdischen Frauen in die Götzenanbetung. Gott richtete Salomo und die Nation, indem er das Königreich in zwei Teile teilte: das nördliche Königreich namens Israel und das südliche Königreich namens Juda. (1.Könige 11,11-12) Aus seiner Barmherzigkeit heraus hatte Gott seine Propheten gesandt, aber sie töteten sie und verachteten seine Worte, bis Gottes Zorn über sie kam. Das nördliche Königreich Israel wurde 722 v. Chr. von den Assyrern zerstört. Das südliche Juda wurde 605 v. Chr. vom babylonischen König Nebukadnezar überfallen. Es war der Beginn der babylonischen Gefangenschaft. Zu dieser Zeit wurden Daniel und seine drei Freunde gefangen genommen. Nebukadnezar setzte zwar Jojakim (605 v.Chr. - 2.Chronik 36,4) und dann Zedekia (597 v. Chr. - 2.Chronik 36,9-13) als König ein, aber jeder rebellierte gegen Babylon. Schließlich zerstörte Nebukadnezar 586 v. Chr. Jerusalem vollständig. Er brannte den Tempel ab, riss die Mauer nieder und setzte alle Gebäude in Brand. Er brachte alle Gegenstände des Tempels und die königlichen Schätze zusammen mit den Überresten Israels nach Babylon. (Jeremia

52,28-30) Seitdem war das Land also 70 Jahre lang verwüstet, wie Gott es durch den Propheten Jeremia prophezeit hatte. (Jeremia 25,8-12) Als die 70 Jahre erfüllt waren, bestrafte Gott 539 v. Chr. Babylon durch Kyrus, den König von Persien. Es war das Ende der 70-jährigen Gefangenschaft und der Beginn des Buches Esra. Gott bewegte das Herz von Kyrus, um den Erlass zu verkünden, dass die Israeliten nach Jerusalem zurückkehren dürfen, um den Tempel des Herrn zu bauen.

Die erste Gruppe der etwa 50.000 Exilanten kehrte 536 v. Chr. unter der Führung von Serubbabel zurück. Sie vollendeten den Wiederaufbau des Tempels und weihten ihn mit einer fröhlichen Feier dem Herrn. Das wird in den Kapiteln 1-6 von Esra beschrieben. Unter König Artaxerxes kehrte die zweite Gruppe der Exilanten um 5.000 unter der Führung von Esra im Jahr 458 v. Chr. nach Jerusalem zurück. Und dann, hier ist das Jahr 445 v. Chr. - 13 Jahre später findet der Beginn von Nehemia statt. Es war der Monat Kislew, der in unserem Kalender der Monat November ist. Zu dieser Zeit befand sich Nehemia in der Festung Susa, der Hauptstadt der Perser. Wer war Nehemia? Er war der Sohn von Hachalja. Er war weder ein Fürst wie Serubbabel noch ein Priester wie Esra. Er war nur einer der Exilanten.

Am Ende des 1. Kapitels steht, dass er Mundschenk des Königs Artaxerxes war, des mächtigsten Mannes der Welt. Obwohl "Mundschenk" albern klingt, war es eine wichtige Position, in der das Leben des Königs in seiner Hand lag. Seine grundlegende Pflicht war es, den Wein zu verkosten, bevor der König ihn trinkt, um zu prüfen, ob er vergiftet war. Da der König sich auf ihn verließ, um sich zu schützen, war es eine sehr hohe Position, eine einflussreiche politische Position. Obwohl er ein ausländischer Sklave war, konnte Nehemia als Mundschenk im Palast ein luxuriöses und bequemes Leben führen.

Was geschah dann mit ihm? Sehen wir uns die Verse 2-3 an. "Da kam Hanani, einer

meiner Brüder, mit einigen Männern aus Juda. Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, den Entronnenen, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, und wie es Jerusalem ginge. Und sie sprachen zu mir: Die Entronnenen, die zurückgekehrt sind aus der Gefangenschaft, sind dort im Lande in großem Unglück und in Schmach; die Mauern Jerusalems liegen zerbrochen und seine Tore sind mit Feuer verbrannt."

Obwohl Nehemia in Persien geboren und aufgewachsen ist und er nie im 1000 Kilometer weit entfernten Jerusalem gewesen war, war sein Herz in Jerusalem, der Stadt, nach der er sich immer sehnte, als ob sie sein eigenes Zuhause wäre. Für die Juden war Jerusalem jahrhundertlang der Mittelpunkt ihres Lebens gewesen. Dort war der Tempel, dort sollten die Menschen mindestens dreimal im Jahr vor Gott treten. (Deuteronomium 16,16) Seit Esra 13 Jahre zuvor nach Jerusalem zurückgekehrt war, wollte er wirklich wissen, was in Jerusalem geschah. Aber er hörte die herzerreißende Nachricht. „Das Volk ist in großem Unglück und in Schmach. Die Mauern Jerusalems liegen zerbrochen und seine Tore sind mit Feuer verbrannt.“ (1,3)

Was war Nehemias unmittelbare Reaktion? Sehen wir uns Vers 4 an. "Als ich aber diese Worte hörte, setzte ich mich nieder und weinte und trug Leid tagelang und fastete und betete vor dem Gott des Himmels." Er musste sich hinsetzen und weinen, weil er es nicht ertragen konnte. Es war nicht die Nachricht vom Tod seiner Liebsten, sondern die Mauer. Wen kümmert die zerbrochene Mauer in tausend Meilen Entfernung? Überraschenderweise war er jedoch persönlich und tief betroffen, sodass er weinte, trauerte, fastete und betete.

Warum wurde ihm das Herz so sehr zerbrochen? Da er Gott und sein Volk liebte, nahm er das, was tausend Meilen entfernt geschah, als sein eigenes Anliegen an. Die Stadt Jerusalem war die heilige Stadt, in der alle Menschen der Welt Gottes Herrlichkeit sehen konnten; in der sein Volk zur Ehre Gottes leben sollte. Die Realität

war jedoch das Gegenteil. Da die Mauer Jerusalems niedergerissen und seine Tore mit Feuer verbrannt worden waren, wurde die Stadt verwundbar und entehrt. Die Feinde und Diebe waren frei ein- und ausgegangen, als wäre es ihr eigenes Zuhause. Einige von ihnen mischten sich unter das heilige Volk und verführten es zum Götzendienst und zur sexuellen Unmoral. In der Folge hatten die Heiligen ihre Identität und Mission verloren und wurden gottlos. Die Ehre Gottes wurde ihnen genommen. Auch der Tempel war schutzlos und gedemütigt.

Obwohl Nehemia ein Laie war, konnte er die leidenden Menschen in Jerusalem nicht ignorieren. Er nahm die zerbrochene Mauer als seine eigene Verantwortung an. Er war wirklich gezwungen, praktisch etwas zu tun. Es ist wie das mitfühlende Herz Jesu für die Menge, die wie Schafe ohne einen Hirten war. Er weinte vor Angst, trauerte, fastete und betete vor Gott nicht tagelang, sondern vier Monate lang, vom Monat Kislew (November) bis zu dem Tag, an dem er im Monat Nissan (März) vor den König trat. In der Zeit der Niederlage braucht Gott einen Hirten wie ihn, der Mitleid hat und sogar bereit ist, sich für die Leidenden zu opfern. Dann legte Gott seine wunderbare Vision für Israel und für Jerusalem in sein Herz (2,12) und erhob ihn als Leiter für die Hoffnungslosen.

Die Menschen in Jerusalem befanden sich wegen des Problems der zerbrochenen Mauer in großer Not und Schande. Die zerbrochenen Mauern sind ihre schwachen Herzen ohne das Wort der Wahrheit sehr ähnlich. Seitdem die Mauer niedergerissen wurde, kommt jeder Feind wie Humanismus, Relativismus, Materialismus, Individualismus, Geschlechtsneutralismus, Evolutionismus frei in ihre Herzen und zerstört das Bild Gottes. Besonders der Humanismus kommt in ihre Herzen und führt sie dazu, nicht zuerst Gott, sondern sich selbst zu suchen; das Menschenrecht oder die Privatsphäre zu ehren statt Gott; ein familienzentriertes wie ein missionarisches Leben zu suchen statt ein

missionarisches; die Menschlichkeit zu suchen, statt die Heiligkeit Gottes. Schließlich nimmt der Humanismus ihnen ihre Identität und ihre Mission weg. Wenn er ihre Gefühle oder Emotionen verletzt, ist es nicht einmal die Wahrheit, die auf dem Wort Gottes basiert. Dann werden sie zu emotionalen Sackgassen; zu kleinlichen Lustsuchern; schließlich zu Feinden Gottes. Wenn es keine Mauer, das Wort Gottes in unseren Herzen gibt, sind wir in Gefahr, genau wie die Menschen der Welt zu sein.

Tatsächlich zwingt uns die Welt, die Mauer niederzureißen und zu sagen: "Ihr sollt euch nicht ausschließen. Ihr solltet jeden und alle Religionen akzeptieren." Wenn es keine Mauer gibt, können wir unsere Identität nicht schützen; wir können nicht verteidigen, was wir glauben. Wir sollen unseren Glauben schützen; unsere Mission; unsere Identität als das Königreich der Priester und der heiligen Nation. Um unsere Familie, unsere Kinder zu schützen, brauchen wir die Mauer, die Mauer der Worte der Wahrheit. In unserem Dienst stehen wir immer unter dem Angriff des Humanismus.

UBF hat die absolute Berufung Gottes. Sie ist nicht nur für die Gemeinschaft, sondern sie ist dazu da, Jünger aller Nationen zu machen. UBF ist ein "Jüngererziehungswerk". Ich bin mir nicht sicher, seit wann wir angeklagt werden, indem wir "Selbstverleugnung", "Buße", "Kreuz", "Gehorsam" und "geistliches Training" lehren. Jesus sagte deutlich: "Wer mein Jünger sein will, muss sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir folgen. (Matthäus 10,26) "Darum gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker ... und lehret sie halten, alles was ich euch geboten habe" (Matthäus 28,18-19)

Unter dem Einfluss des Humanismus haben wir Angst, die Wahrheit über Gott zu lehren. Wir müssen die Mauer, das Wort Gottes, wieder aufbauen. Danken wir Gott für das geistliche Erbe "Zurück zur Bibel". Es bedeutet, die Worte Gottes als das Absolute

zu akzeptieren und ihnen zu gehorchen. Bauen wir die Mauer des Wortes der Wahrheit wieder auf. Schützen wir unsere Herzen, unseren Dienst, schützen wir unsere Kinder und schützen wir diese Generation. Was könnte ein Mann für die zerbrochene Mauer tun? Es scheint, als könnte er nichts tun. Dennoch verzweifelte Nehemia nicht, sondern er betete. In seinem Gebet verließ er sich auf Gott.

In der Tat ist das Gebet der erste Schritt, um die Probleme zu überwinden und Gottes Macht zu erfahren. Lernen wir Nehemias Gebet kennen, das ihn zum siegreichen Leben der Mission führte. Zunächst erkannte Nehemia Gott an, der groß und mächtig ist. Sehen wir Vers 5. „Und sprach: Ach, HERR, Gott des Himmels, du großer und furchtbarer Gott, der da hält den Bund und die Treue denen, die ihn lieben und seine Gebote halten!“ Er erkannte an, dass nur Gott ihm in dieser unmöglichen Situation helfen könnte, denn Gott ist ein großer und furchtbarer Gott, der seinen Liebesbund hält. Dies zeigt seine Demut und seine völlige Abhängigkeit von Gott.

Zweitens bekannte er die Sünden Israels einschließlich seiner selbst. Sehen wir uns die Verse 6-7 an. Er wusste, dass die Ursache für die zerstörte Stadt Jerusalem die Sünden Israels vor Gott waren. Er gab weder anderen noch Gott die Schuld für das, was geschehen war. Er bekannte sich zu seinen Sünden und tat Buße und erkannte Gottes Treue und Vertrauenswürdigkeit an.

Drittens berief er sich auf Gottes Verheißungen in seinem Gebet. Obwohl er wusste, dass er nicht würdig war Gott um etwas zu bitten, tat er dies auf der Grundlage von Gottes Bund der Liebe. Sehen wir uns die Verse 8-9 an. "Gedenke aber doch des Wortes, das du deinem Knecht Mose gebotest und sprachst: Wenn ihr mir die Treue brecht, so will ich euch unter die Völker zerstreuen, wenn ihr euch aber zu mir bekehrt und meine Gebote haltet und sie tut, so will ich, auch wenn ihr versprengt wäret bis an des Himmels Ende,

euch doch von da sammeln und will euch bringen an den Ort, den ich erwählt habe, damit mein Name dort wohne.“

Nehemia erinnerte Gott an sein gnadenvolles Versprechen. Auf der Grundlage seiner Verheißung erkannte er an, dass Israel nun unter die Nationen zerstreut ist, weil sie gegen Gott rebelliert hatten. Das war die Folge ihrer Sünden. Dann beanspruchte er auch Gottes Verheißung. Gott kann sein Volk in seine Heimat zurückbringen, egal wie weit es zerstreut war, wenn es zu ihm umkehrt und seinem Befehl gehorcht. Er fordert Gott auf, so zu handeln, wie er es versprochen hat.

Auf der Grundlage der Verheißung beschloss er, nach Jerusalem zurückzukehren und die Mauer wiederaufzubauen und sein Volk wieder zum Volk Gottes zu machen, indem es dem Gesetz Gottes gehorcht, angefangen bei ihm selbst. Dann war er sicher, dass Gott, der den Bund geschlossen hatte, der treu war, sein ganzes Volk nach Jerusalem zurückbringen wird. Deshalb bittet Nehemia darum, seine Bitte erfolgreich vor König Artaxerxes zu bringen. In Gottes Verheißung und seiner Treue fand er Gottes Vision, dass Gott sein Volk zu einem Segen für alle Nationen machen wird, wie er es Abraham versprochen hatte.

2. Lasst uns die Mauern wieder aufbauen (2,1-20)

Nehemia hatte vier Monate lang, seit er die Nachricht gehört hatte, in seinem Gebet mit Gott gerungen. In seinem Gebet wartete er auf die Zeit Gottes. Schließlich kam Gottes Zeit für Nehemia, als er den Wein nahm und ihn im Monat Nissan dem König gab. Er ging in die Gegenwart des Königs mit seinem zerbrochenen Herzen, das auf seinem Gesicht sichtbar war. Der König bemerkte dies sofort und fragte ihn. Sehen wir uns 2,2 an. "Da sprach der König zu mir: Warum siehst du so traurig drein? Du bist doch nicht krank? Das ist's nicht, sondern sicher bedrückt dich etwas. Ich aber fürchtete mich sehr.“ Nehemia war sehr

ängstlich. Das war ein ehrliches Geständnis, denn er hatte gesehen, wie viele hingerichtet wurden, weil sie vor dem König etwas Falsches gesagt hatten. Obwohl dies ein Moment der Gefahr war, war es auch eine große Gelegenheit, die Gott ihm gegeben hatte.

Nehemia antwortete in Vers 3-4a: "und sprach zum König: Der König lebe ewig! Sollte ich nicht traurig dreinsehen? Die Stadt, in der meine Väter begraben sind, liegt wüst und ihre Tore sind vom Feuer verzehrt... Da sprach der König zu mir: Was begehrst du denn?" Die Angst überwindend, ergriff er die Gelegenheit und ergriff Maßnahmen. Er konnte dies tun, denn er hatte für diesen Moment gebetet. Andernfalls könnte er die Gelegenheit aus Angst oder Zögern einfach verlieren. Als der König fragte: "Was willst du?" wusste Nehemia, dass es Gott war, der gerade die Tür öffnete. Was hat er dann getan? "Dann betete ich zu dem Gott des Himmels." Er war ein Mann des Gebets, der jeden Augenblick von Gott abhängig war. Was bat er den König?

Sehen wir uns die Verse 5-8 an. Er bat sofort um 3 Dinge. Das erste war, ihn zu schicken, um die Stadt wieder aufzubauen. Gemäß Vers 12 "machte ich mich in der Nacht auf und wenige Männer mit mir; denn ich hatte keinem Menschen gesagt, was mir mein Gott eingegeben hatte, für Jerusalem zu tun;... und es war kein Tier bei mir außer dem, auf dem ich ritt." Nehemia nahm Gottes Mission von ganzem Herzen durch seinen 4-monatigen Gebetskampf an. Er bat auch um die Beurlaubung für 12 Jahre.

Zweitens, die Briefe für sicheres Geleit an die Regierungen jenseits des Euphrat. Drittens, ein Brief an Asaf, um Holz für die Herstellung von Balken zu bekommen. Wow! Was für eine Bitte! Er war ein Mann des Gebets und ein Mann des Glaubens. Obwohl er ein Sklave ohne jegliche Autorität war, machte er die Bitten an den König zum mächtigsten Mann, indem er sich auf die Autorität von Gott verließ. Erstaunlicherweise gewährte der König alle

Dinge, um die er gebeten hatte. Darüber hinaus stellte der König ihm die Armeebegleitung nach Jerusalem zur Verfügung. Als er das Unmögliche durch sein Gebet und seinen Glauben herausforderte, erfuhr er Gottes Gnade.

Dann bezeugte er die Gnade Gottes in Vers 8: "Und der König gab sie mir, weil die gnädige Hand meines Gottes über mir war." Auffällig sind seine präzisen Forderungen an den König. Im Glauben zu handeln bedeutet nicht, in Unwissenheit zu handeln. Er wusste genau, wie lange es dauern würde, welche Materialien er brauchte und was er sonst noch brauchte. Seit 4 Monaten hatte er gebetet und auch geplant. Gebet und Planung gehören zusammen. Manche Menschen haben großartige Gebetsanliegen. Aber wenn sie gefragt werden: "Was ist dein Plan?", sagen sie einfach: "Ich bete dafür" oder "Ich vertraue einfach dem Herrn". Das bedeutet, dass sie weder beten noch planen.

Das Gebet ist gut, aber das Gebet sollte zu einem Plan führen. Sonst könnten wir, wenn der König fragt: "Was willst du?" keine Bitte stellen. Beten ist keine passive, sondern aktive und produktive Zeit der Vorbereitung. Das ist es, was Nehemia getan hatte - beten - vorbereiten - durch Nachsinnen über das Wort Gottes, über Gottes Verheißung. Zur Zeit Gottes und auf Gottes Weg werden wir bereit sein, uns so zu bewegen, wie Gott uns führt. Sehen wir uns Vers 11 an. Schließlich kam Nehemia nach vielen Tagen der Reise - fast 4 Monate - 1000 Meilen in Jerusalem an.

Nehemia kam nicht nur mit einer vollen militärischen Eskorte, sondern auch mit der vollen Autorität des Thrones von Persien. Was tat er bei seiner Ankunft in Jerusalem als erstes?

In Jerusalem nahm er sich Zeit, um sich von seiner Reise zu erholen, und begann dann, das Ausmaß des Problems zu untersuchen, mit dem er konfrontiert war. Er erhob sich nachts und inspizierte mit einigen wenigen vertrauten Gefährten die Mauer. Die Verse

12-16 beschreiben seine gründliche Inspektion während der Nacht. Er sah mit eigenen Augen, was zu tun war. Was tat er, nachdem er die Wand untersucht hatte? Schauen wir uns die Verse 17-18 an. "Und ich sprach zu ihnen: Ihr seht das Unglück, in dem wir sind, dass Jerusalem wüst liegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt, lasst uns die Mauern Jerusalems wieder aufbauen, damit wir nicht weiter ein Gespött seien! Und ich sagte ihnen, wie gnädig die Hand meines Gottes über mir gewesen war, dazu auch die Worte des Königs, die er mir gesagt hatte. Und sie sprachen: Auf, lasst uns bauen! Und sie nahmen das gute Werk in die Hand."

Da er mit dem Brief des Königs, Soldaten und Geld kam, hätte er den Juden einfach befehlen können, zu arbeiten. Aber das tat er nicht. Er verstand, dass sie lange Jahre in Schande und Verzweiflung gelebt hatten, mit einem Gefühl des Versagens und der Niederlage. Das Schlimmste von allem war, dass sie sich nicht traute, die Mauer zu bauen. Sie waren 38 Jahre lang genau wie der gelähmte Mann. Wie hat er sie motiviert? Wie hat er sie dazu befähigt, aufzustehen und mit dem Wiederaufbau der Mauer zu beginnen? Nehemia erinnerte sie an ihre Identität als Gottes Volk und pflanzte Gottes Vision und Hoffnung für die Israeliten ein. "Ihr seht das Unglück, in dem wir sind, dass Jerusalem wüst liegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt, lasst uns die Mauern Jerusalems wieder aufbauen, damit wir nicht weiter ein Gespött seien!"

Zwar ist Jerusalem gegenwärtig nichts als eine zerstörte Stadt und sie war in Schande, aber das ist nicht das, was Jerusalem sein sollte; das ist nicht Gottes Wille für Jerusalem. Gottes Wille für uns und für Jerusalem ist es, die Ehre Gottes zu offenbaren; es ist, uns zu einem Königreich von Priestern und einer heiligen Nation zu machen. Obwohl wir manchmal machtlos und hoffnungslos sind wie ein Niemand und in einer Sackgasse landen, ist dies nicht das, was wir wirklich sind. Denkt oder betrachtet euch nicht als einen Niemand

oder als wäret ihr in einer Sackgasse, die in Trümmern und Müll liegt.

Ihr seid Gottes auserwähltes Volk. Ihr seid eine heilige Nation. Auch wenn ihr nicht in Schwierigkeiten und Schande seid, so seht doch Gottes Verheißung; Gottes Wille steht, weil Gott, der treu ist, diese Verheißung erfüllen wird. Ihr seid ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation. Nicht wegen eurer Taten, sondern weil Gott es versprochen hat. Steht auf! Zieht euch um! Lasst uns das Zimmer aufräumen! Lasst uns die Mauer von Jerusalem wieder aufbauen, und wir werden nicht länger in Schande sein. Er hat die Vision eingepflanzt, dass Jerusalem wiederhergestellt wird und die Herrlichkeit Gottes offenbaren wird. Sie werden nicht als Sklaven leben, sondern als Königreich von Priestern und als heiliges Volk. Er appellierte auch an sie mit seinem Zeugnis, dass Gott ihnen bereits geholfen hat. Er habe das Herz des Königs bewegt.

Nehemias visionsvolle Botschaft inspirierte die Menschen, die wie ein 38 Jahre gelähmter Mann waren. Sie kamen alle zusammen und antworteten: "Auf, lasst uns bauen!" Nehemias Führungskraft brachte das Volk zusammen, um vereint zu sein; um eins zu sein für die große Arbeit. Sehen wir uns Vers 19 an. Als Gottes Volk mit dem Wiederaufbau begann, verspotteten und verhöhnten die Feinde es und sagten: "Was tut ihr da? Rebelliert ihr gegen den König?" Wann immer Gottes Werk vor sich geht, wird der Widerstand immer mit Gewalt kommen. Das ist wahr! Als wir mit dem GLEF begannen, um für die Aufstellung der jungen Generation zu geistlichen Leitern zu beten, wurde sofort Widerstand laut, um das Werk Gottes zu stoppen. Irgendwie lässt Gott es zu, denn es ist gut für uns, dass es Widerstand gibt. Sie lässt uns tief und stark graben.

Sehen wir, wie Nehemia mit den Widerständen umgeht. "Da antwortete ich ihnen: Der Gott des Himmels wird es uns gelingen lassen; denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht und bauen wieder

auf. Für euch gibt es keinen Anteil, kein Anrecht noch Gedenken in Jerusalem.“ (2,20) Nehemia ließ sich gar nicht einschüchtern, sondern sprach die Worte des Glaubens. "Der Gott des Himmels wird uns Erfolg geben! Wir sind Gottes Knechte! Dieses große Werk Gottes ist ein Privileg, das nur seinem Volk gewährt wird!"

Der Gott des Himmels wird sein Werk durch GLEF gelingen lassen! Wir sind Gottes Diener. Wir haben dieses große Privileg, dem Werk Gottes zu dienen. Hier erinnert mich die Leitung von Nehemia an die Leitung von Dr. Samuel Lee. Seine Leiterschaft kam aus seinem zerbrochenen Herzen für die jungen Studenten auf dem Campus. In den 1960er Jahren waren die jungen koreanischen Studenten in Verwirrung und Verzweiflung. Dr. Samuel lud sie ein und nährte sie mit dem Wort Gottes. Er versuchte auf jede erdenkliche Weise, sie mit dem Wort Gottes zu speisen. Nachdem er in die USA nach Chicago gezogen war, liebte er die amerikanischen Studenten, die wie Samariterinnen und Samariter waren, aufrichtig. Als er Johannes 4 immer wieder studierte, pflanzte er aus zerbrochenem Herzen die Worte des ewigen Lebens ein. Ich war überrascht, als ihm große amerikanische Hirten wie Schafe folgten.

Zweitens pflanzte er Gottes Vision und Gottes Hoffnung für einen Sünder, für einen Campus und für die Nation ein. Er fand Gottes Hoffnung für einen Sünder im Wort Gottes. Die koreanischen Studenten forderte er auf, die Bettler-Mentalität zu überwinden, und stattdessen das Leben zu geben und ein Hirte zu sein. "Gebt ihr ihnen zu essen!" Darüber hinaus glaubte er, dass Korea zur Missionare sendenden Nation werden würde. Dann wurden solche armen und hoffnungslosen Studenten zu Hirten, Bibellehrern und Missionaren verändert. In die amerikanischen Studenten pflanzte er Gottes Vision ein "Amerika - ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation". Studenten, die wie Samariter waren, wurden zu Hirten und Bibellehrer mit der

Vision, ein Königreich von Priestern zu sein, verändert.

Im 21. Jahrhundert ist unsere Gesellschaft jedoch in vielerlei Hinsicht sehr weit entwickelt. Es gibt jedoch niemanden und nichts, das die Vision für die nächste Generation präsentieren kann. Wie können wir diese Generation motivieren oder bevollmächtigen? Es ist das Wort Gottes. Das GLEF hat das Ziel und den Zweck, geistliche Leiter wie Nehemia unter der nächsten Generation zu erziehen. Möge Gott durch das GLEF viele Nehemias für diese Generation aufstellen. Mögen wir die Mauer unseres Herzens, unseres Dienstes durch "Zurück zur Bibel" wieder aufbauen.

Wir brauchen nicht länger in Schande zu bleiben. Aber stehen wir auf! Fangen wir an, die Mauern wieder aufzubauen. Gott möge durch das Nehemia-Bibelstudium geistliche Leiter unter uns aufstellen! Lasst uns die Mauern wieder aufbauen! Lasst uns mit dem Wiederaufbau beginnen!